

**Film made by
Anton Lodygin**



Angetrieben

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Einleitung, Ideenfindung und Vorwort	2
--------------------------------------	---

Hauptteil

Plot des Films (Kurzfassung)	3
Dreharbeiten und Requisiten	5
Mitwirkende und „Schauspieler“	5
Filmeschneiden und Basteleien am Computer	6
Probleme und Schwierigkeiten	6
Ausgeschnittene Szenen, Outtakes	7
Meinungen Anderer	8
Special Thanks	8
Komplettes Drehbuch	9

Schlussteil

Fotos aus dem Dojo (Kindertraining)	13
Schlusswort	14

Einleitung, Ideenfindung und Vorwort

Eine gute Idee finden ist gar nicht so einfach. Zumindest für mich. Zuerst wollte ich ein Buch über das Thema Taekwon-Do schreiben, doch dann polte ich auf die Idee um, mit meinem Verein eine Veranstaltung in unserer Schule zu machen.

Schlussendlich gab Frau Sommer mir die Idee, einen Film Darüber zu machen.

Ich fand die Idee gar nicht dumm, schliesslich wollte ich schon immer Videos drehen und zuschneiden, wenn auch mit Hilfe anderer. Und zum Thema sag ich bestimmt nicht nein, denn, wie oben schon erwähnt, lautet das Thema meines Films Taekwon-Do, und wird von Gewalt sprechen, diese zu bekämpfen oder zu unterdrücken. Ausserdem möchte ich andere Leute dem Taekwon-Do näherbringen und deshalb werden viele Bilder aus dem Training kommen.

Details zum Film werden im Abschnitt „Plot des Films“ erläutert.

Warnung

Dieser Film ist KEIN Hollywood-Movie mit Effekten und dem anderen Schnickschnack. Es ist ein Projekt, erste Filmerfahrungen zu bekommen und kein Kunstwerk zu erschaffen.

Ich bitte Sie um Verständnis.

Ich danke für die Interesse an meinem Projekt und wünsche Ihnen viel Spass.

Anton Lodygin, 27.02.12

Anton Lodygin

Plot des Films (Kurzfassung)

Teil 1: Bedrohung auf jedem Schritt

Der Film beginnt mit einem Jungen, der durch eine Strasse läuft. Der Junge wird, von nichts ahnend von zwei Jugendlichen angegriffen. Er wird gehauen, getreten und vermöbelt. In diesem Teil wird eine kleine Rede gehalten, als Intro für den Film.

Teil 2: Heimkehr und Wehklagen

Der Junge kommt zurück nach Hause, voller Beulen und Kratzer. Seine Tante begrüsst ihn und fragt, was geschehen ist. Der Junge wendet sie aber mit Hass ab, worauf er sofort ins Badezimmer geht und seine Verletzungen unters Wasser bringt. Er schaut in den Spiegel und sagt: „So kann das nicht weitergehen.“ Er nimmt ein Tuch und schmeisst es hasserfüllt auf den Boden.

Das ist das Ende des 2.ten Teils.

Teil 3: Mitgliedschaft dank Hass

Durch Hass angetrieben, schreitet der Junge zur Tat und meldet sich bei einem Kampfklub an. Er redet mit dem Vorsitzenden und bittet um Mitgliedschaft. Der Vorsitzende ist einverstanden und er tritt ein ins Dojo. Nach ein paar Schlägen ist ihm bewusst, auf was er sich da eingelassen hat. Er kippt zur Seite weg und gibt auf.

Zu Hause angekommen, fragt er sich, ob es sich lohnen würde, nochmal hinzugehen. Nach einigen Trainings wurde er bestens mit dem Klub vertraut und fand neue Freunde. Es fing an, ihm zu gefallen.

Teil 4: Nach einiger Zeit...

Ein Monat später, nachdem der Junge in den Klub eingetreten ist, wurde er ein Grüngurt, also noch ein Grünschnabel, doch er weiss nun, wie man mit Hass und Gewalt umgeht und hat im Training viel gelernt. Zu Hause angekommen, sagt seine Tante ihm, er habe ein Vorstellungsgespräch in einer der Firma Meier an der Werkstrasse. Der Junge wurde auf einmal verunsichert, da er schon unschöne Erfahrungen mit diesem Ort machte, willigte aber ein und ging in der nächsten Woche los.

Teil 5: Lang ersehnte Rache

Die Woche verging. Der Junge ging los, sogar zu früh, an sein Vorstellungsgespräch. Er geriet ins Schwitzen, als er wieder einige Raucher und Kiffer sah. Dann bog er um die Strasse und wurde von der gleichen Gang, die ihn vor einem Jahr vermöbelte, aufgehalten. Er blieb vor Schreck stehen, doch die Jungs griffen ihn und schlugen ihm eins in den Bauch. Dann gab es wieder einen kleinen Kampf, doch der Junge schlug überraschenderweise zurück und hat die beiden zurückgeschlagen. Die beiden rempelten sich auf und verschwanden. Der Junge schaute auf seine Hände und dabei endete die Szene.

Schlusswort.

„Nun ist es geschehen. Der Verleidete wurde zum Angetriebenen von Hass, und wurde dabei wie die Gang selbst, wenn er Hass empfand. So ist es mit Gewalt. Man muss lernen, sie entweder zu vertreiben oder zum Wohle einzusetzen.“

Mitwirkende und Schauspieler

Der Junge Bastian

Anton Lodygin

Mitglied der Gang 1

Victor Constantino

Mitglied der Gang 2

Silvan Gübeli

Sparringpartner

Matthias Hofstetter

Tante Edna

Regula Stössel

Dreharbeiten und Requisiten

Zuallererst braucht man natürlich die Kamera für das Videomachen und Fotos schiessen. Natürlich auch im Dojo meines Trainers muss gefilmt werden. Sonst wird auch speziell e Kleidung benötigt, die sich den Rollen anpassen.

Ansonsten sind keine Requisiten mehr benötigt, obwohl wir noch etwas Zeit brauchen.

Allerdings, seit neustem, filme ich jetzt mit meiner PS Vita. Deshalb wird der Film nicht in einer guten Qualität aufgenommen.

Filmeschneiden und Basteleinen am Computer.

Ich habe meinen Film fertig gedreht und auf meinem Laptop abgespeichert. Somit kann ich jederzeit etwas abändern, damit der Film noch besser aussieht.

In diesem Film möchte ich keine Effekte (ausser Ein- und Ausblenden) hinzufügen, denn ich möchte, dass der Film möglichst real erscheint.

Der Film insgesamt geht etwa 10 Minuten, schon fast mehr, als ich mir erhofft habe. In diesem Film werde ich auch fast alle Geräusche ausschalten und Musik im Hintergrund laufen lassen.

Ausserdem möchte ich noch Texte in den Film einbauen, damit man die Story dahinter überhaupt versteht.

Um alles kurz zu fassen, ich habe einen 10-Minütigen, langweiligen Film ohne Effekte.

Mein Filmschneideprogramm heisst „AVS Video Editor“.

Das Programm ist eigentlich ganz gut, jedoch hatte ich mit einigen Schwierigkeiten zu kämpfen. (Siehe „Probleme und Schwierigkeiten“)

Probleme und Schwierigkeiten

Wie oben schon erwähnt, hatte ich einige Probleme mit dem Programm.

Dieses Programm neigt, jede Minute abzustürzen, wenn ich einen Klick zu schnell mache. So muss ich das Programm jedes mal neu starten, um weiterzuarbeiten. Ich nahm kein anderes Programm, denn ich habe die Videos schon geschnitten, als das Programm noch funktionierte.

Ausgeschnittene Szenen, Outtakes

Ich machte in etwa mehr als hundert Videos. Verwendet habe ich etwa 15. Die restlichen Szenen werde ich löschen, aber ich werde auch einige lustige Outtakes ans Ende des Films anhängen.



Hier habe ich noch ein Foto des Fotografen und Filmers Andi Drescher. Er hat ziemlich alle Videos gedreht und sie sind ziemlich gut rausgekommen.

Meinungen Anderer

Jorge Züger (Trainer und Vorsitzender):

„Er macht es ziemlich gut mit dem Film. Mal schauen, wie es rauskommt.“

Mathias Hofstetter (Sparringspartner)

„Er kam zu mir und sagte, ich solle ihn so richtig vermöbeln (im Sparring). Dabei hat er sich nicht mal gewehrt (es war natürlich Absicht). Ich hoffe, das hat sich gelohnt.“

Victor Constantino (Mitglied der Gang 1)

„Ich finde es ganz gut, was er macht. Ich hoffe, macht was gutes daraus.“

Andi Drescher (Filmdreher)

„Ich habe ihn seit beginn des Films mitverfolgt, und finde, dass er es gut macht.“

Special Thanks

Jorge Züger:

Für die Erlaubnis, im Dojo drehen zu dürfen. Und auch als Bezugsperson.

Andi Drescher:

Für das verbringen der Freizeit mit Filmen.

Und auch an alle, die mir geholfen haben, den Film fertigzustellen, ein riesengrosses Dankeschön!

Komplettes Drehbuch

Teil 1

Diese Szene beginnt in einer Strasse, wo der Junge Bastian Bastian konnte kein Ton vor sich geben, da die beiden anderen ihn packten, und der erste ihm voll auf die Nase schlug. Sie warfen ihn auf den Boden, und fingen an ihn zu treten. Bastians Portemonnaie fiel aus seiner Tasche, der erste nahm sie an sich, und die beiden anderen gingen weg. Der erste haute noch voller Wucht auf Bastians Wange und ging auch weg. Bastian rempelte sich mit mühen auf, und das Bild verdunkelt sich.

Während der Bildschirm sich verdunkelt, wird der folgende Text hochgehalten:

„Die Gewalt. Sie ist überall. Sie treibt viele an und verleitet ebenso viele. Ihre Opfer, seien es die Angetriebenen oder die Verleitenden, bekommen sie alle zu spüren. Denn die Gewalt kommt von der Wut, und die Wut hat viele Ursprünge: Hass, Furcht, Eifersucht... keiner kann ihr entkommen. Denn die Gewalt ist allgegenwärtig.“

Ende Teil 1

Teil 2

Die Szene beginnt vor dem Haus meiner Pflegeeltern. Tante Edna begrüsst mich, kurz nachdem ich eingetreten bin:

Tante Edna: „Hallo, du... oh, was ist denn mit dir passiert? Du siehst aus, als hätte dich ein Zug überfahren!“

Bastian: „Nein, es ist alles okay...“

E: „Aber du siehst ganz schlimm aus! Warte, lass mich das anschauen.“

B: „Nein, ich sagte ja, mir geht es gut, also lass mich, ja?“

E: „Aber vielleicht ist es was ernstes...“

B: „Nein, verdammt, jetzt lass mich!“

Anton Lodygin

Bastian ging nach oben und schlug die Tür hinter sich laut zu. Er war wirklich sauer, weil seine Tante sich so um ihn kümmerte.

Er schmiss ein Tuch auf den Boden und schaute in den Lavabo.

Ende Teil 2

Teil 3

Die Szene beginnt auf meinem Trainingsgelände, wo man die Kinder trainieren sieht.

Bastian kommt unsicher rein.

B in Gedanken: „So schlimm kommt’s doch nicht, oder?“

Irrtum!

Nach der Szene wird auch ein Text hochgehalten:

„Er hat es sich ganz anders vorgestellt. Er dachte, es wäre so einfach. Doch er erfuhr das glatte Gegenteil, und hatte unzählige blaue Flecken und Kratzer. An der Stelle überlegte er, ob er sich das antun will. Schliesslich...“

Ende Teil 3

Teil 4

Die Szene setzt sich in einem Monat fort, und da wird auch ein kleiner Text gebracht:

„Ein Monat, nachdem der Junge in den Klub eingetreten ist, wurde er ein Grüngurt, also noch ein Grünschnabel, doch er weiss nun, wie man mit Hass und Gewalt umgeht und hat im Training viel gelernt.“

Als Bastian zurückkehrt, erwartet ihn eine zugleich erfreuliche als auch unerfreuliche Nachricht.

Tante Edna: „Hallo. Du, die Leute von Meier haben angerufen. Sie sagten, sie möchten, dass du eine Schnupperlehre in einer Woche bei Ihnen ablieferst.“

B: „Oh, OK. Wann genau?„

E: „Ich habe es irgendwo aufgeschrieben... Aber es wäre sicher gut, wenn du anrufen würdest“

B: „Oh, Okay...Und wo ist diese Firma nochmal?“

E: „In der Werkstrasse.“

Bastian war nicht so begeistert. Denn in dieser Ortschaft wurde er von einer kleinen Gang verprügelt.

B: „Hoffentlich haben sie sich verpisst...“

Ende Teil 4

Teil 5

Die Szene beginnt ähnlich wie Szene 1. Man sieht Bastian die selbe Gasse abbiegen, in der er vor einem Monat verhauen wurde. Zu seinem Unglück ist das Duo immer noch dort.

Er schlug voller Wucht in seinen Bauch. Dann ein zweites Mal. Doch Bastian machte nicht denselben Fehler wie damals. Als der Erste schon wieder ausholte, um Bastian auf die Nase zu treffen, wich Bastian aus, sodass der Erste dem Zweitem voll auf die Nase schlug. Dann packte Bastian den Ersten und schlug ihn ein paar Mal und zwang ihn mit einem Griff zu Boden. Dann griff er den Zweiten, der sich von dem Schlag erholt hatte, verpasste ihm eine Kopfnuss und ramnte sein Knie in seinen Bauch und schmiss ihn auf den Boden.. Die beiden rempelten sich auf und rannten weg. Am Ende der Szene schaute Bastian auf seine Hände. Dann wurde folgender Text hochgehalten gehalten:

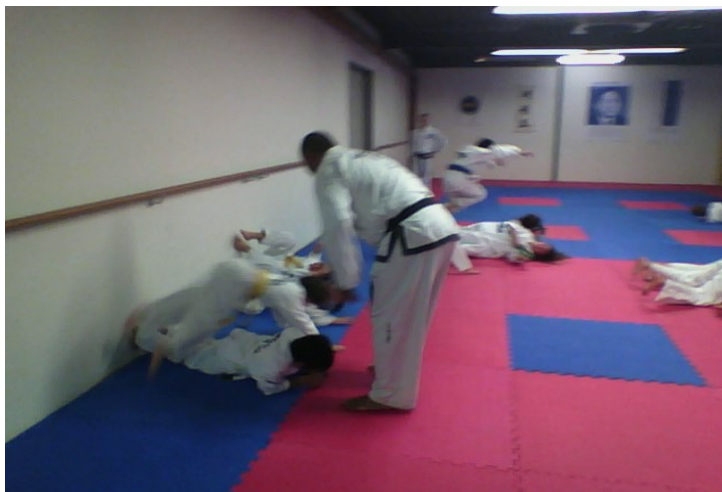
„Nun ist es geschehen. Der Verleitete wurde zum Angetriebenen von Hass, und wurde dabei wie die Gang selbst, wenn er Hass empfand. So ist es mit Gewalt. Man muss lernen, sie entweder zu vertreiben oder zum Wohle einzusetzen.“

Ende Teil 5

ENDE DES FILMS

Fotos aus dem Dojo (Kindertraining)

(P.S. Wie oben erwähnt ist mein zweites Ziel, die anderen dem Taekwon-Do ein wenig näherbringen, da habe ich einige Fotos aus unserem Dojo gemacht.)





Schlusswort

Zum Schluss möchte ich noch einmal allen Dankeschön sagen, die mir in meinem Projekt wenn auch nur in geringster Weise geholfen haben.

Dankeschön!

Zum Schluss möchte ich nochmals erwähnen, dass ich kein Kunstwerk erschaffen wollte, sondern erste Filmerfahrungen zu sammeln, die Leute den Taekwon-Do etwas näherbringen und das Wichtigste mitteilen:

Gewalt ist keine Lösung!!

Nun ist meine Dokumentation beendet und ich wünsche Ihnen viel Spass beim Filmschauen.

Vielen Dank.

Anton Lodygin, 18.05.2012